

LEICHTATHLETIK

Rennsteiglauf findet ebenso nicht statt

Brinckmann & Co. trainieren weiter.

NAUMBURG/KDK - Eine Entscheidung, von vielen Betroffenen bereits seit längerer Zeit so befürchtet und letzten Endes nun auch unausbleiblich geworden, ist knapp zwei Monate vor dem Wettkampftermin getroffen worden: Der Rennsteiglauf mit den Rennen über verschiedene Langdistanzen wird am 16. Mai nicht stattfinden. Er wird in diesem Jahr aber auch nicht auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Die 48. Auflage des GutsMuths-Rennsteiglaufes soll nun erst am 8. Mai 2021 über die Bühne gehen.

„Es ist wirklich traurig, aber wohl die vernünftigste Entscheidung“, sagt Marlene Brinckmann. Die Naumburgerin, die für die Füchse Hassenhausen läuft, gehörte 2019 zu den rund 2.000 Aktiven, die sich in Eisenach an der Startlinie des Supermarathons versammelt hatten. Übergänglich erreichte sie nach 9:29:54 Stunden das Ziel, hatte für die knapp 74 Kilometer eine neue persönliche Bestzeit geschafft. Nach fünf Monaten hartem Lauftraining für sie ein schöner Lohn. Auch diesmal hatte sich Marlene Brinckmann beharrlich vorbereitet, war zuletzt fast täglich bei jedem Wetter zwischen Holländer, Flemmingen und Buchholz unterwegs, spulte dabei jeweils zwischen zehn und 15 Kilometer ab. „Ich werde weiter so trainieren“, erklärt Marlene Brinckmann immer wieder. Schließlich warten irgendwann neue Herausforderungen auf die junge Frau.



Marlene Brinckmann nach dem Supermarathon des Rennsteiglaufes 2019. FOTO: ARCHIV (BRINCKMANN)

Auch Karl-Heinz Sachse, ein weiterer Naumburger in den Farben der Laufgemeinschaft Füchse Hassenhausen, zählt zu den Volkssportlern, die sich trotz etlicher Wettkampfabgaben nicht entmutigen lassen. Sachse, der stramm auf die 70 zugeht, musste bereits auf den Messepokallauf am Leipziger Auensee und den Naumburger Waldlauf als Auftakt zur Ranglisten-Laufserie verzichten. Auch der Finne-Lauf ist bereits in den September verlegt worden (Tageblatt/MZ) berichtete. Sachse aber wird weiterhin unermüdlich allein auf einsamen Wegen zu sehen sein.

Absagen per E-Mail

Wir möchten es den Sportvereinen sowie den Veranstaltern von Wettkämpfen auch weiterhin ermöglichen, aktuelle Veränderungen einer breiten Öffentlichkeit mitzuteilen.

Informationen über Änderungen oder Absagen können geschickt werden per E-Mail an: sport@ntb.de



Naumburger Rot-Weiß-Ruderer bilden sich an Land weiter

Zu den letzten Aktivitäten vor der Corona-Krise in Form einer Weiterbildung fuhren 30 erwachsene Mitglieder des Naumburger Rudervereins Rot-Weiß von 1908 nach Merseburg. Dort stand ein Sport- und Wissenstest an. Die gastgebende Rudergesellschaft bot vier Stationen an, die von fachkundigen Übungsleitern und Athleten, auch aus Naumburg, betreut wurden - so Bootskunde mit Jens Bittersohl (oben links), Ruderkasten mit Claudia Baumgart und Jan Hirschfeld (unten links), Ergometer mit Stefan Brand und Karl Kaulbarsch (unten rechts) sowie Ruderkommandos und Schiffsfahrtszeichen mit Edgar Frei-

tag. „Es war für alle ein anstrengender Lehrgang, am Ende aber auch schöner Tag mit viel Wissenswertem und Spaß“, teilen die Rot-Weißen mit. Bis auf Weiteres sind inzwischen alle sportlichen Aktivitäten im Verein eingestellt worden; das für 28. März geplante Andern findet nicht statt.

FOTOS (4): VEREIN



Streckenbau statt Rennen

ABSAGE Wegen der Corona-Krise fällt für Enduro-Pilot Tim Apolle das Saisonfinale der Hallen-WM ins Wasser. Wie der 23-jährige Student aus Billroda damit umgeht.

BILLRODA - Die vom Coronavirus verursachte weltweite Krise hat auch das Saisonfinale der Super-Enduro-Hallen-WM im polnischen Lodz verhindert. Dort wollte sich der 23-jährige Billrodaer Tim Apolle in den Top Ten der Prestige-Klasse-Gesamtwertung eigentlich noch weiter nach vorn arbeiten. Wie der Student mit der Absage und der derzeitigen Situation umgeht, verriet er im Gespräch mit unserem Redakteur Torsten Kühl.

Die wichtigste Frage vorweg: Wie geht es Ihnen?

Tim Apolle: Mir geht es gut. Es ist auch mal ganz schön, nach der stressigen Zeit mit Rennen im Ausland, zuletzt drei Wochen Training in Caputh bei Potsdam und einer Hausarbeit im Rahmen meines Studiums ein wenig zur Ruhe zu kommen.

Wo und wie verbringen Sie momentan Ihre Zeit? Ist Training in diesen Tagen ohne große Einschränkungen möglich?

Zurzeit bin ich zu Hause bei meinen Eltern in Billroda. Dort baue ich mit meinem Bruder und einem Kumpel an unserer eigenen Strecke hinterm Haus. Da gibt es immer etwas zu tun, und da kann ich auch gut trainieren. Anderen Enduro-Piloten ist dies vielleicht nicht so vergönnt, weil alle offiziellen Strecken ja gesperrt sind.

Sie betreiben Ihren Sport zwar auf einem sehr hohen Niveau, aber nicht professionell, sondern neben Ihrem Studium. Haben Sie durch die Absage der Rennen Probleme, Ihre Sponsoren bei der Stange zu halten?

Nein. Meine Sponsoren unterstützen mich auch weiterhin in diesem Jahr, wofür ich sehr dankbar bin.

Wie planen Sie jetzt den weiteren Verlauf des Jahres beziehungsweise der Saison? Gibt es bereits mögliche Nachholtermine?

Titel an einen Briten

Weltmeister der Enduro-Piloten unterm Hallendach in der höchsten Klasse (Prestige) ist der Brite Billy Bolt geworden, nachdem die drei letzten Wertungsläufe in Lodz abgesagt wurden. Bolt siegte mit 227 Punkten vor dem Polen Teddy Blazusiak (209) und Jonny Walker (Großbritannien/192). Der Billrodaer Tim Apolle wurde mit 73 Zählern Neunter. Rennen fanden im polnischen Krakau, in Riesa, in A Coruña (Spanien) und Budapest statt.



Diese Hindernisse gehören zum Privatparcours des 23-jährigen Studenten, der WM-Neunter geworden ist.

Also die letzten Rennen der Hallen-WM in Lodz sind zunächst verschoben, inzwischen aber komplett abgesagt worden. Das heißt: Die Weltmeisterschaft ist damit beendet; es zählt der bisherige Stand. Demnach bin ich Neunter, und ich habe mein Ziel, in die Top Ten in meinem ersten Jahr in der Prestigeklasse der Erwachsenen zu kommen, erreicht. Ein bisschen ärgerlich ist, dass der Punktabstand zu Rang sieben ziemlich knapp war. Ich befand mich in guter Form und wollte da noch mal angreifen, aber insgesamt bin ich zufrieden. Abgesagt worden ist inzwischen auch der Saisonstart der Deutschen Enduro-Meisterschaft im Freien, an der ich gern teilnehmen möchte. Stand jetzt soll es nun Ende Mai losgehen. Aber was ist schon sicher in diesen Zeiten?

Und werden Sie wie im Vorjahr auch wieder in den USA Rennen bestreiten?

Ja, das ist ab August so geplant, mit noch mehr Rennen, insgesamt sechs. Ich habe sogar einen Sponsor, der mir die Flüge zwischen durch zurück in die Heimat bezahlt. Aber auch hier gilt: Ich weiß natürlich nicht, inwiefern das Coronavirus mir da vielleicht noch einen Strich durch die Rechnung macht. Ab Dezember will ich dann wieder an der Hallen-WM teilnehmen.

Sie sind ja angehender Lehrer für Sport und Geografie. Was macht Ihr Studium?

Ich habe das Glück, meine zwei Staatsexamen bereits geschrieben zu haben. Im Gegensatz zu anderen Studenten. Aktuell sind alle Prüfungen an der Uni abgesagt worden. Der Start des neuen Semesters, das ich wieder in Jena absolvieren möchte, ist zunächst auf den 4. Mai verschoben worden. Im darauffolgenden Semester will ich meine Abschlussarbeit schreiben. Ob ich dann ein Referendariat bestreite oder erst mal nur Motorrad fahre, steht noch nicht fest.



Mit seinem Kumpel Pascal Eckardt (r.) baut Tim Apolle derzeit hinter seinem Elternhaus in Billroda die selbst errichtete Enduro-Strecke für Trainingszwecke weiter aus. FOTOS (2): APOLLE

LANDESPORTBUND

„Tun alles, um die Mitglieder zu schützen“

Präsidentin äußert sich zur Corona-Krise.

VON TOBIAS GROSSE

HALLE/NAUMBURG - Silke Renk-Lange ist noch ziemlich neu in ihrem Amt. Erst seit Ende November ist die Speerwurf-Olympiasiegerin von 1992 Präsidentin des Landessportbundes (LSB). Die Hallenserin trat die Nachfolge von Andreas Silbersack an. Aber schon jetzt, nicht einmal ein halbes Jahr nach ihrem Amtsantritt, muss sie eine existenzielle Krise meistern: die Corona-Pandemie. Inmitten der Unsicherheit und des totalen Sport-Ausfalls wandte sich die 52-Jährige deshalb mit einem offenen Brief an die 357.197 Sportlerinnen und Sportler in den 3.060 Sportvereinen des Landes Sachsen-Anhalt.

Sport nur individuell

Renk-Lange warb vor allem um das Miteinander in einer Zeit, die von der rapiden Ausbreitung des Coronavirus geprägt ist und die den Sport lahmgelegt hat. „Die derzeitige Situation stellt eine noch nie dagewesene Herausforderung für alle gesellschaftlichen Bereiche dar“, so die LSB-Präsidentin. „Wir als große Sportfamilie des Landes Sachsen-Anhalt und größte gemeinnützige Personenvereinigung des Landes sehen uns in der Pflicht, mit gutem Beispiel voranzugehen.“

Im Sport hätten Werte wie Fair Play, Solidarität und Teamgeist, aber auch gegenseitige Rücksichtnahme und Unterstützung ein Zuhause. „Und genau das ist jetzt gefragt“, betonte Renk-Lange. „Ich fordere euch deshalb auf, haltet euch an die Auflagen von Bund und Land.“



Silke Renk-Lange (l.) und Vorgänger Andreas Silbersack. FOTO: LÖPER

Der Landessportbund hatte sich bereits am vergangenen Dienstag positioniert und die Mitgliedsvereine und -verbände dazu aufgefordert, jeglichen Trainings- und Wettkampfbetrieb bis auf Weiteres komplett einzustellen. „Bitte haltet euch daran“, appellierte Renk-Lange nun in ihrem Brief noch einmal. „Sport ist, wenn überhaupt derzeit nur individuell zuhause oder allein in der freien Natur möglich.“

Austausch mit Ministerium

Die einstige Weltklasse-Athletin weiß, dass die Coronakrise schwerwiegende Folgen für die Sportlandschaft haben kann. Vereine könnten in eine finanzielle Schieflage rutschen. „Ich kann versichern, dass der LSB alles in seiner Macht stehende tun wird, um seine Mitglieder vor den wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Krise zu schützen“, versprach Silke Renk-Lange daher. Man stehe bereits in Kontakt mit dem Ministerium für Inneres und Sport. „Wir werden unsere Aufgabe als Interessenvertreter des gemeinnützigen Sports wahrnehmen und den Sorgen unserer Sportvereine bei den politischen Entscheidungsträgern Gehör verschaffen.“ Zunächst gehe es aber darum, gemeinsam die aktuelle Situation zu überstehen. „Dafür lohnt es sich, jetzt Solidarität zu üben.“